

Standing Ovations für Benefizkonzert



Ein fulminanter Abschluss unter der Leitung von Urs Bamert. Bild: Anouk Arbenz

Die 70 engagierten Musikerinnen und Musiker wurden für ihr grossartiges Benefizkonzert in Pfäffikon und in Schwyz mit kräftigem Applaus belohnt. Das Konzert bildete den fulminanten Abschluss des Jugendförderprojekts des Sinfonieorchesters Kanton Schwyz mit Roma-Musiktalenten.

Am Samstagabend ging es in der Aula der Sek 1 Weid in Pfäffikon los: Das Benefizkonzert zum Abschluss des Jugendförderprojekts des Sinfonieorchesters des Kantons Schwyz. Der Rotary Club Ufenau und der Ostschweizer Rotary Distrikt 2000 hatten sowohl Benefizkonzert und Jugendförderprojekt finanziert. Unter den Gästen fanden sich auch eine Vielzahl von Rotariern sowie Polit-Grössen: Regierungsrat Michael Stähli, die ungarische Konsulin in Bern, Eszter Kroll, und der ungarische Botschafter in der Schweiz, József Czukor. In seiner Rede betonte der Botschafter, dass die präsentierten Werke, so etwa das Eröffnungsstück des Abends, die romantische Oper des ungarischen Nationalkomponisten Ferenc Erkel: die Ouvertüre «Hunyadi László», politische Stücke seien. Mit seiner lockeren Art und Offenheit sorgte er für den einen oder anderen Lacher. «Der Kanton Schwyz hat geheime Beziehungen zu Ungarn», scherzte Czukor etwa.

Musikalische Reise geht weiter nach Paris

Nach dem fulminanten Start des musikalischen Teils mit der ungarischen Nationaloper ging die Reise weiter nach Paris. Zunächst spielte das 70-köpfige Orchester «L'Arlésienne Suite Nr. 1» von Georges Bizet, welche ursprünglich 1872 als Theater Premiere feierte. Auf der Bühne wars ein Flop, Bizets Werk wurde von Kritikern auseinandergenommen. So entschloss sich der Komponist, daraus eine Suite zusammenzustellen – und war damit erfolgreich.

Fabienne Bisig aus Galgenen als Solistin

Das besondere Jugendförderprojekt, welches das Sinfonieorchester Kanton Schwyz bereits vor zweieinhalb Jahren angestossen hatte und das dann coronabedingt auf dieses Jahr verschoben werden musste, gab nicht nur rund 20 jugendlichen Musikerinnen und Musikern aus Ungarn die Chance, erste Erfahrungen in einem grossen Orchester zu sammeln. Auch junge Streicherinnen und Streicher sowie Bläser aus dem Kanton Schwyz wurde diese einzigartige Möglichkeit geboten. Der jungen Fabienne Bisig aus Galgenen wurde gar die Ehre eines Solos zuteil. Die 20-jährige Flötenstudentin zeigte vor der Pause einen tadellosen Auftritt bei einer Komposition von François Borne aus der Oper «Carmen».

Ebenfalls als Solist auftreten durfte der 30-jährige Elemér Fehér aus Ungarn. Der Klarinetist machte seine Ausbildung im Snétberger Music Talent Center in Ungarn und ist heute selber Mentor. Die Aufführung von Carl Maria von Webers virtuosem 1. Klarinettenkonzert, das auf Joachim Raffs Ouvertüre zur Oper «Die Eifersüchtigen» folgte, brachte dem jungen Musiker viel Zuspruch aus dem Publikum ein.

Mal leise, mal laute Töne

Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Ferenc Snétberger mit zwei eigenen Werken – «Rhapsodie Nr. 1» und «In Memory of My People», welcher mit grosser Vorfreude des Publikums erwartet wurde. Der Improvisationskünstler, der einer Roma-Familie entstammt, hat sich als Jazz-Gitarristen weltweit einen Namen gemacht. Im Jahr 2011 gründete Snétberger eine Stiftung und eine Musikschule, welche sich bis heute der Förderung junger musikalischer Talente widmet,

weiche in sozial benachteiligten Regionen Ungarns aufwachsen, nachig Sinti oder Roma. Auf der «Weid»-Bühne erzählte Snétberger zusammen mit dem Orchester am Samstagabend und einen Tag später erneut im Mythenforum in Schwyz von der Geschichte der Roma. Eine traurig und nachdenklich stimmende, aber auch eine stolze Geschichte – leidenschaftlich durch seine Musik erzählt.

Das letzte Stück, «Háry János-Suite, Teil 2» von Zoltán Kodály, riss das Publikum schliesslich vom Stuhl. «Fernsehwürdig!», findet eine ZuhörerIn. Ein grosses Bravo.



Michael Stähli Bild: Anouk Arbenz

 Anouk Arbenz, Redaktion Höfe24 und March24

Kultur Region Pfäffikon



Top News Region



Ab heute gilt die «Ehe für Alle»

Ab heute dürfen sich gleichgeschlechtliche Paare das Jawort geben. Terminanfragen hat es beim Zivilstandsamt Ausserschwyz aber erst etwa eine Handvoll gegeben.



Zürcher Linke bringen 35-Stunden-Woche in den Gemeinderat

Arbeitsbedingungen – Weniger arbeiten bei 100 Prozent Lohn: SP und AL der Stadt Zürich fordern in einer Motion, dass die Stadt die 35-Stunden-Woche testet. Einerseits bei eigenen A...



Feuerwehr muss wegen Hochwasser in Pfäffikon ausrücken

In der Nacht auf Freitag musste die Stützpunktfeuerwehr Pfäffikon für vier Wasserwehreinsätze in der Gemeinde Freienbach aufgeboden werden. Der Verkehr via Wollerau wurde heute Mor...

Top News In-/Ausland



Taliban: Achundsada will Machtanspruch

Afghanistan – Der oberste Führer der militant-islamistischen Taliban in Afghanistan, Haibatullah Achundsada, hat seinen Machtanspruch bekräftigt.

In-/Ausland



Bundesrat ist in Mendrisio eingetroffen

Bundesrat – Der Bundesrat ist auf seiner diesjährigen Bundesratsreise am Freitag in der Accademia di architettura in Mendrisio eingetroffen. Nach einem Gespräch mit dem Gründer de...

In-/Ausland



Post würdigt Einführung der "Ehe für alle"

Gleichstellung – Die Post lässt anlässlich des Inkrafttretens der "Ehe für alle" am Freitag symbolisch farbige Ballone steigen. Sie würdigt den historischen Tag für die Schwulen un...

march24

LOKAL · ONLINE · GRATIS

March24
Alpenblickstrasse 26
8853 Lachen
Tel. +41 79 707 51 36



[Home](#)

[Region](#)

[Sport](#)

[Agenda](#)

[In-/Ausland](#)

[Magazin](#)

[Serien & Formate](#)

[Newsletter](#)

[Werbung](#)

[Über uns](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)